



Walgau-Serie



Irgendwo im Walgau...

Wo Walgau draufsteht und was „drin“ ist

Die Walgau-Identität ist ein häufiges Gesprächsthema, wenn die Rede auf den Regionalentwicklungsprozess kommt. Meistens wird verneint, dass es sie überhaupt gibt. Oft heißt es auch: „Kein Mensch bezeichnet sich selbst als ‚Walgauer‘ - nur ich sage das manchmal von mir...“ Eine latente Walgau-Identität gibt es eben doch, was diese kleine Lokalausgangsserie bestätigt...

Klein schmiegt sich die Ergänzung „Walgauweg“ auf oben abgebildetem Wegweiser an den Ort Rankweil. Die LeserInnen dieses Schildes können sich sicher wähnen, nicht auf dem Holzweg zu sein. Ob die Walgauer ihren Weg finden, vom Weg abkommen, sich aus dem Weg gehen, Steine aus dem Weg räumen, Rosen auf den Weg streuen oder weg vom Fenster sind, ist hier und heute nicht das Thema. Aus Sicht der Regio ist die Walgau-Identität jedenfalls auf dem eindeutigen Weg der Besserung.

Identitätsfindung ist nämlich dann auf dem richtigen Weg, wenn sich erstens die Menschen über den Weg trauen, sich zweitens auf halbem Wege entgegenkommen und drittens etwas auf den Weg bringen wollen. Diese Richtung haben bereits zahlreiche Walgauerinnen und Walgauer eingeschlagen. Wir können gerne frei von der Leber weg darüber sprechen.

(Serie wird fortgesetzt)



Bauhofleiter im Austausch

Rückläufige Steuermittel, wie sie derzeit alle Städte und Gemeinden in Österreich treffen, machen eine noch effizientere Leistungserbringung in allen Bereichen der Verwaltung notwendig. Die Zusammenarbeit der Bauhöfe ist daher für die Gemeinden der Regio Im Walgau ein wichtiges Thema.

Gutes soll verbessert werden, Synergien sollen genutzt und Kompetenzen gebündelt werden. Ziel ist es, die Bauhöfe der Region fit für die Zukunft zu machen. Dazu werden beispielsweise Fort- und Weiterbildungen gemeinsam organisiert und durchgeführt sowie Modelle zur gemeinsamen Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfungen (TÜV) oder für ein gemeindeübergreifendes Beschaffungsmanagement geprüft.

Die Bauhöfe leisten viel

Die Aufgabenbereiche der Bauhöfe sind enorm vielfältig und in den vergangenen Jahren stetig gewachsen, denn Bauhöfe haben zunehmend „Service-Charakter“. Unten eine

Auswahl an Themen, die regional diskutiert und bearbeitet werden sollen. Wussten Sie z.B., dass Bauhöfe auf Gemeindestraßen nicht nur Baustellen absichern, sondern laut Straßenverkehrsordnung als Straßenerhalter bei unaufschiebbaren Verkehrsbeschränkungen selbständig eine besondere Verkehrsregelung veranlassen dürfen? Die Palette an Aufgaben, Pflichten aber auch Rechten der Bauhöfe ist sehr breit gefächert:

- Überwachung und Instandhaltung des Gemeindevasserleitungs- und Abwasserleitungsnetzes
- Straßeninstandhaltung
- Winterdienst
- Grabaushub und Friedhofspflege
- Ortsbildpflege
- Instandhaltung der öffentlichen Gebäude und Plätze (Schulen, Kindergärten, Spielplätze...)
- Verwaltung und Instandhaltung des Fuhrparks
- Weihnachtsbeleuchtung
- ...uvm...

Information und Vernetzung	Optimale Nutzung von Geräten & Fahrzeugen	Regionale Abstimmung für die Einbindung von gemeinnützigen Arbeitsprojekten
Vertreterbesuche für alle Gemeinden gemeinsam (Info an alle)	Gerätepool des Bestandes	Reinigungsarbeiten (z.B.: Buswartehäuschen, usw.)
Erfahrungsaustausch	Neuankäufe	Müllrunden
Überprüfungen – gem. Vergaben (Spielplätze, Retentionsbecken, Baumkataster, Wanderwege, usw.)	Logistik und Terminkoordination	Mäharbeiten / Pflege Gartenanlagen
Instandhaltungen von Einrichtungen bzw. Wartungsverträge (Lüftungsanlagen, Brandmeldeanlagen, usw.)	Ablesegeräte, Softwarelizenzen, usw. für spezielle Anforderungen wie z.B.: Wasseruhren, Energiezähler, usw.	



Kommentar

Bauhöfe im Walgau

Seit über einem Jahr nehmen Vertreter der Walgau-Bauhöfe an regelmäßig organisierten Abstimmungs- und Planungstreffen teil. Ziel ist es, die bereits gut funktionierende Zusammenarbeit der Bauhöfe weiter auszubauen. Diese Nachmittage finden meistens vor Ort in den Bauhöfen der Gemeinden statt und bieten damit einen möglichst praxisnahen Erfahrungsaustausch. Neben Information und Vernetzung ist die Organisation von gemeinsamer Aus- und Weiterbildung ein weiterer Schwerpunkt. Ein Kernteam bereitet die bisher sehr gut besuchten Veranstaltungen inhaltlich mit der Regio-Geschäftsstelle sowie externen Experten vor.



Die Leistungen der Bauhöfe werden zum Bereich „Daseinsvorsorge“ bzw. „Grundversorgung“ gezählt. Damit wird die grundlegende Versorgung der Bevölkerung mit wesentlichen Gütern und Dienstleistungen durch die öffentliche Hand bezeichnet. Im Zusammenhang mit den allgemein knappen öffentlichen Finanzmitteln und den gesellschaftlichen Veränderungsprozessen (demographischer Wandel, drohende Abwanderungen in manchen Regionen etc.) werden die vielfältigen öffentlichen Dienstleistungen und deren Finanzierbarkeit vermehrt diskutiert.

Wir alle wollen auch zukünftig in den Bereichen Abfallbeseitigung, Wasser- und Energieversorgung gut versorgt sein. Dafür ist aber auch unser aller „Zutun“ gefragt. Wir Bürger und Bürgerinnen können uns einen verantwortungsvollen Umgang mit Versorgungsgütern aneignen und diesen an unsere Kinder weitergeben. Die Verantwortungsträger auf kommunaler und regionaler Ebene sind gefordert, auch zukünftig die notwendigen Strukturen der Grundversorgung zu sichern und dabei möglichst nachhaltig und effizient zu agieren – das Kooperationsprojekt der Walgauer Bauhöfe ist dafür ein tolles Beispiel.

Birgit Werle
Geschäftsführerin der Regio Im Walgau



Neue Sicherheitsvorschriften oder gesetzliche Änderungen erfordern unter Umständen auch die Neuanschaffung spezieller Geräte oder Fahrzeuge. Kleingemeinden und größere Kommunen sind gleichermaßen mit zusätzlichen Kosten und Herausforderungen konfrontiert.

Ausschreibung für Sicherheitstechnische Überprüfungen

Derzeit wird in Zusammenarbeit mit dem Umweltverband des Landes ein Pilotprojekt zur regionalen Vergabe der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfungen durch speziell befugte TÜV-Prüfer erarbeitet. Der Fokus liegt dabei vor allem auf der Einhaltung und Gewährleistung gesetzlicher Vorgaben. Im Endeffekt wird es keine Kostendämpfung für die Gemeinden geben, aber die rechtliche Absicherung für verantwortliche Bauamts- und Bauhofmitarbeiter sowie für Bürgermeister als haftende Privatpersonen sollte zukünftig gegeben sein.

Sicherheit geht vor

Neben den gesetzlich geregelten Prüfungen sind Fort- und Weiterbildungen im Sicherheitsbereich im Bauhofalltag besonders wichtig. Seit 2014 treffen sich die Bauhofleiter regelmäßig. Bereits zweimal konnten zusätzlich Sicherheitsnachmittage gemeinsam mit der AUVA regional für die Bauhofmitarbeiter veranstaltet werden. Das Interesse ist groß, beide Male wurden rund 50 Teilnehmer begrüßt.

Themenauszug AUVA Sicherheitsthemen:

- Arbeitsstellensicherung an öffentlichen Straßen
- Unterweisung, Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Beseitigung von Ölspuren auf öffentl. Verkehrsflächen
- Ladungssicherung und Gefahrguttransport

Beim letzten Treffen Ende April ging es vor allem um Ladungssicherung im Straßenverkehr. Hierzu war ein Experte der Landespolizeidirektion eingeladen, um die gesetzlichen aber auch physikalischen Grundlagen darzulegen. Viele Grundlagen erscheinen logisch und dennoch bietet der Alltag den Kontrollorganen viele Beispiele, wie man es nicht machen sollte. Weiters wurde das Thema Baustellenabsicherung im Ortsgebiet behandelt und die aktuelle AUVA-Kampagne „Hände gut, alles gut“ vorgestellt.



Foto: Reparaturcafé

Bauhöfe und Recycling

Ein weiterer und wachsender Bereich ist das Sammeln von Wert- und Abfallstoffen. Die Gemeinden und Regionen sind gefordert, moderne Recyclingstationen zu schaffen.

Der Bauhof Nenzing z.B. bietet eine Möglichkeit der „Wiederbelebung“ an: Dort können Nenzinger ihre defekte Geräte für die Caritas abgegeben werden, die dann nach Reparatur in den Carla-Geschäften verkauft werden.

Eine andere gute Möglichkeit zeigt das erste Reparaturcafé im Walgau.

Reparaturcafé - Aus „kaputt“ mach’ „ganz“

In Nenzing wurde letztes Jahr von der Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ das erste Reparatur-Café im Walgau eröffnet.

Alle Reparatur-Cafés haben die gleiche Motivation: Sie möchten den Müllberg reduzieren und Gebrauchsgegenständen ein „zweites Leben“ geben - denn nicht alles, was kaputt ist, muss sofort in die Mülltonne. Das beschädigte Gerät wird aber nicht einfach abgegeben und später wieder abgeholt, es geht um mehr: Die Besucher reparieren gemeinsam mit ehrenamtlichen RepariererInnen und können nebenbei bei Kaffee und Kuchen etwas über ihr Gerät lernen und nette Leute treffen. Im Reparatur-Café geht es um Hilfe zur Selbsthilfe. Leider können dort keine Elektrogeräte wie Waschmaschinen, Geschirrspüler, Wäschetrockner, Fernsehapparate, Handys etc. repariert werden.

Reparatur-Café in Nenzing, Gaisstraße 5 (direkt beim Spielplatz gegenüber der Trafik Hartmann)

Morgen Samstag, 23.5.:
Tag der Offenen Tür von 15 bis 17 Uhr (jedoch keine Reparaturmöglichkeit)

Samstag, 30.5., Samstag, 20.6.:
Offen von 14 bis 17 Uhr

Siehe auch
http://www.wiki.imwalgau.at/wiki/Repair_Cafe_im_Walgau



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Regio im Walgau
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.